

KN PRAXISMANAGEMENT

KFO-Praxis bietet Prävention in Zeiten der neuen GOZ

Tag für Tag bekommen wir Kieferorthopäden von den überweisenden Zahnärzten Patienten mit gesunden Zähnen überantwortet. Und mit diesen gesunden Zähnen sollten wir sie nach erfolgter kieferorthopädischer Behandlung auch wieder in die Hände des Überweisers übergeben. Dr. Werner Schupp, niedergelassener Kieferorthopäde aus Köln, stellt im folgenden Beitrag fünf entscheidende Gründe vor, warum die Prävention in KFO-Praxen durchgeführt werden sollte.



Dr. Werner Schupp

Im folgenden Artikel möchte ich eine Lanze für die Prävention brechen. Jedoch möchte ich nicht nach dem Motto handeln: „Es wurde schon alles gesagt, aber noch nicht von jedem“. Dazu ist die Sache zu ernst. Meine Forderung lautet vielmehr: Während der kieferorthopädischen Behandlungszeit liegt die Verantwortung dafür, dass eine strukturierte Prävention betrieben wird, in den Händen des Kieferorthopäden. Das muss nicht bedeuten, dass dieser sie auch selbst durchführt. Dafür gibt es viele gute Gründe. Nein, aber er muss es organisieren.

Es darf nicht passieren, dass sich überweisender Zahnarzt und Kieferorthopäde aufeinander verlassen und am Ende ist der Zahnbogen perfekt ausgeformt, aber die Zähne haben kariöse Läsionen. Mit dieser, meiner Einstellung bin ich nicht allein. Präventions-

Förderer wie Lutz Laurisch unterstützen diese Forderung. So meinte Laurisch kürzlich in einem Exper-

übernimmt. Gelegentlich weiß der Kieferorthopäde auch, welcher überweisende Zahnarzt das selbst

Fünf Gründe für eine Prävention in der KFO-Praxis Es gibt fünf entscheidende Gründe, weshalb der Kie-

in den Mund einbringt, muss auch für deren Reinigung sorgen. Schließlich gerät als Folge unserer

Bogen aus- und wieder einzulegen. Und für den Fall, dass sich bei der Zahnreinigung ein Bracket löst, ist die Wiederbefestigung in der KFO-Praxis sehr viel unkomplizierter möglich. So lange der Patient Bögen trägt, sind viele unserer zahnärztlichen Kollegen nicht begeistert, die professionelle Zahnreinigung selbst durchzuführen. Zudem sind die Bögen in der Zahnarztpraxis gar nicht wieder einzusetzen.

4. Weil schlechte Mundhygiene eine Kontraindikation ist

Durch die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen können auch Patienten kieferorthopädisch behandelt werden, für die andernfalls eine KFO-Behandlung kontraindiziert wäre.

5. Weil es sich lohnt

Wir leben in der Vorzeit der neuen GOZ. Ich denke, dass heute viele meiner Kollegen in der Praxis bereits Prophylaxe anbieten. Wenn ein Bogenwechsel gemacht wird, ist fast immer auch eine Zahnreinigung dabei. Eigentlich sollte das heute gang und gäbe sein. Im Rahmen der außervertraglichen Leistungen ist die professionelle Zahnreinigung auch eine Abrechnungsposition, die dem GKV-Patienten angeboten werden kann.

Wir müssen verinnerlichen, dass die professionelle Zahnreinigung in der Praxis und die häusliche Mundhygiene als eine Einheit zu betrachten sind. Es muss gelingen, mit einer Kombination aus professioneller Zahnreinigung und häuslicher Mundhygiene das Problem Plaque-Biofilm zu managen. Hierbei müssen eine Optimierung der häuslichen Mundhygiene und ein bedarfsorientierter Recall mit professioneller Zahnreinigung, der auf die Fähigkeiten des Patienten abgestimmt ist, erfolgen. Ich bin mir mit vielen Fachleuten einig, dass die Schalltechnologie für die häusliche Zahnreinigung und speziell für Multibracket-Patienten besonders empfehlenswert ist. Hierfür gibt es drei entscheidende Qualitätsparameter: zuverlässiges Plaque-Biofilm-Management, einfache Anwendung und die Sicherheit, bei sachgerechter Anwendung keine Schäden zu setzen. Dies wird durch die Philips Sonicare vollends erfüllt.

Gerade für Kinder ist es wichtig, ein Instrument zur Mundhygiene zu haben, welches sehr effizient und

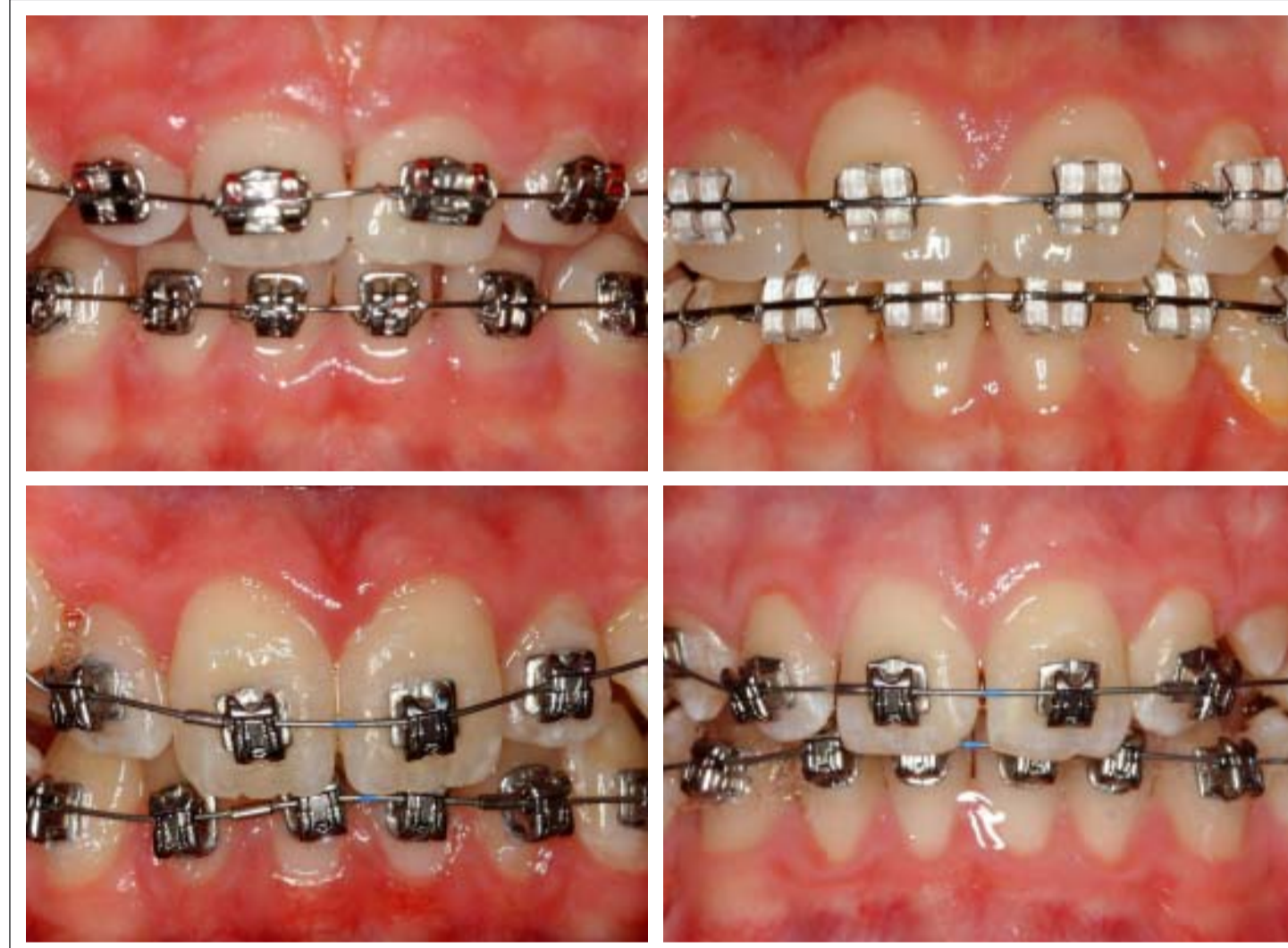


Abb. 1-4: Infolge kieferorthopädischer Maßnahmen gerät die Balance von bakteriellem Angriff und zahnreinigender Verteidigung ins Wanken. So bieten Brackets ideale Haltegriffe für Bakterien.

tengespräch: „Idealerweise wird im Rahmen der kieferorthopädischen Therapien perfekt ausgeformt, aber die Zähne haben kariöse Läsionen. Mit dieser, meiner Einstellung bin ich nicht allein. Präventions-

machen möchte. Häufig sehen Zahnärzte aber auch den Aufwand, beim Multibracket-Patienten den Bögen rein- und rauszusetzen und übergeben die Aufgabe gern an den Kieferorthopäden.“

ferorthopäde die Prävention in seiner Praxis durchführen sollte:

1. Aus Verantwortung

Wer diese idealen Haltegriffe für Bakterien, wie Brackets und Apparaturen

Maßnahmen die Balance von bakteriellem Angriff und zahnreinigender Verteidigung ins Wanken. Es entsteht ein gefährliches Ungleichgewicht zugunsten der Angreifer. Wir bekommen von den Überweisern Patienten mit gesunden Zähnen überantwortet. Und mit gesunden Zähnen sollten wir sie auch wieder in die Hände des Zahnarztes überreichen.

2. Aufgrund des intensiven Patientenkontakts

Unsere Patienten kommen regelmäßig zur Kontrolle. Dieses häufige Treffen ist ideal, um die Mundhygiene unserer Patienten zu kontrollieren. Das gilt insbesondere für die Überprüfung der häuslichen Mundhygiene. Hierbei kommt es darauf an, dem Patienten ab dem Therapiestart die bestmögliche Unterstützung in Sachen Plaque-Biofilm-Management zu geben. Für mich ist dies mit der Schalltechnologie (z.B. Philips Sonicare*) möglich. Das hat beispielsweise auch eine Studie** der Universität Ulm bei bracketierten Zähnen gezeigt.

3. Wegen unseres Know-hows

Einmal ist es in der kieferorthopädischen Praxis wesentlich einfacher, einen

ANZEIGE

www.halbich-lingual.de

Thomas Halbich

LINGUALTECHNIK

PACIENTEN

BEHANDLER

Der neue Webauftritt –
umfangreiche Fachinformationen & Serviceangebote!



Abb. 5-6: In der kieferorthopädischen Praxis ist es wesentlich einfacher, einen Bogen aus- und wieder einzulegen. Auch für den Fall, dass sich bei der Zahnreinigung ein Bracket löst, ist dessen Wiederbefestigung in der KFO-Praxis sehr viel unkomplizierter möglich.



Abb. 7: Bogen



Abb. 8: Beispiel für eine schlechte Mundhygiene.

KN Kurzvita

Dr. Werner Schupp

- Studium der Zahnheilkunde in Münster (Westfälische Wilhelms Universität) mit Abschluss 1985
- 1986 Promotion zum Dr. med. dent.
- 1987-1989 Fachzahnarzt Ausbildung an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster, Abt. für KFO, Direktorin Frau Prof. Dr. U. Ehmer, FZA-Anerkennung „Kieferorthopädie“ 1989
- 1989-1990 Mitarbeit in der kieferorthopädischen Praxis Dr. Douglas E. Toll, DDS. (USA)
- seit 1990 niedergelassen als FZA für Kieferorthopädie in Köln-Rodenkirchen
- seit 10/2004 Privatpraxis für Kieferorthopädie
- Buchveröffentlichung „Funktionslehre in der Kieferorthopädie“
- Veröffentlichungen zur Kieferorthopädie, Funktionslehre und

- Schmerztherapie im In- und Ausland
- Referententätigkeit in Europa, Brasilien und USA
- Zertifizierter Anwender der invisalign®-Behandlungsmethode – Platin Status invisalign® und invisalign® preferred Provider, Platinum Elite Arzt und Mitglied „Clinical Education Council“
- A-Diplom Applied Kinesiology (AK)
- zertifizierte Ausbildung in Manueller Medizin und Osteopathie für Kieferorthopäden (DGMM/IUK)
- Rubrikherausgeber Manuelle Medizin und Kieferorthopädie (Springer Verlag)
- Gründungsmitglied des Initiativkreises Umfassende Kieferorthopädie (IUK)/German Board of Orthodontics and Orofacial Orthopedics (GBO)
- Visiting Professor, University of Ferrara, Italy (Chairman Prof. Giuseppe Siciliani)

Ideale Partnerin für Praxen und Labore

Wer mag sie schon, die Tücken der Abrechnung. Egal, wie viel Mühe und Zeit man investiert, ständig bleibt das Gefühl, betriebswirtschaftlich nicht optimal abgerechnet zu haben. Wem dies genauso geht, der muss sich Quartal für Quartal keineswegs allein durch den Dschungel von BEMA, GOZ, BEL II, BEB & Co. quälen. Wozu gibt es schließlich Profis wie Ursula Duncker, die einem mit ihrem Know-how beratend zur Seite stehen? Bereits seit zwanzig Jahren in der kieferorthopädischen Branche tätig, weiß die ausgebildete Zahnarzthelferin, Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin und studierte Betriebswirtschaftlerin genau wovon sie spricht. Schließlich hat sie im Laufe ihres beruflichen Werdegangs bereits auf so manchem Stuhl – ob nun in



KFO-Abrechnungsexpertin Ursula Duncker schult Praxen und Labore und gibt ihnen wertvolle Tipps für die Optimierung von täglichen Abläufen.

der Praxis oder im Dental-Labor – Platz genommen und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Und diese gibt sie heute gern weiter. So schult Ursula

Duncker im Rahmen von Seminaren und Workshops Labore und Praxen in Sachen KFO-Abrechnung. Zudem bietet sie Interessierten die Möglichkeit der Abrechnungsprüfung. Da es mitunter effektiver ist, sich gleich vor Ort ein richtiges Bild zu machen, stattet die Diplom-Kauffrau Praxen bzw. Laboren auch Besuche ab, schult dort die einzelnen Teams und optimiert somit alltägliche Abläufe. Ganz bewusst werden derzeit hauptsächlich Labor- und keine GOZ-Kurse angeboten. Hier möchte die freiberufliche

Praxismanagerin den Empfehlungen des BDK folgen und auf den angekündigten Referentenentwurf warten. So würden Kieferorthopäden nicht unnötig irritiert oder mit falschen Zahlen älterer GOZ-Entwürfe konfrontiert. Doch sobald der offizielle Entwurf vorliegt, startet Ursula Duncker dann auch hier mit bereits angekündigten Kursen zur neuen GOZ durch. **KN**

KN Adresse

KFO-Management Berlin
Inh.: Dipl.-Kffr. Ursula Duncker
Münchener Str. 26
13465 Berlin
Tel.: 0 30/96 06 55 90
Fax: 0 30/96 06 55 91
E-Mail:
optimale@kfo-abrechnung.de
www.kfo-abrechnung.de

KN Fortsetzung von Seite 12

gleichzeitig sehr einfach zu handhaben ist. Denn je einfacher die Handhabung, desto effektiver können Multibracket-Patienten schadensfrei ihre Zähne reinigen. Die Schalltechnologie ist eine innovative Technik, die ich mit meinen Patienten bespreche und ihnen empfehle. Jedoch Schallzahnbürste ist nicht gleich Schallzahnbürste! Für die Sonicare gibt es überzeugende Studienergebnisse, die ich gelegentlich den Eltern vorlege, um die Notwendigkeit einer solchen Anschaffung zu unterstützen. **KN**

** Sander FM et al: Dental care during orthodontics treatment with electric toothbrushes. *J Orof Orthop.* 2006 Sep; 67 (5): 337-45.



Abb. 9: Für die häusliche Zahnreinigung und speziell für Multibracket-Patienten ist die Schalltechnologie besonders empfehlenswert.

KN Adresse*

Philips GmbH
UB Consumer Lifestyle
Lübeckertordamm 5
20099 Hamburg
Tel.: 0 40/28 99-0
www.sonicare.de

ANZEIGE



Perfect Smile –

Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik mit Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht

Sponsoren:



Veneers von konventionell bis No Prep – Step-by-Step. Ein praktischer Demonstrations- und Arbeitskurs an Modellen

Kursbeschreibung

1. Teil: Demonstration aller Schritte von A bis Z am Beispiel eines Patientenfalles (Fotos)
- 1. Erstberatung, Modelle, Fotos (AACD Views)
 - 2. Perfect Smile Prinzipien
 - 3. Fallplanung (KFO-Vorbehandlung, No Prep oder konventionell)
 - 4. Wax-up, Präparationswax, Mock-up-Schablone
 - 5. Präparationsablauf (Arch Bow, Deep Cut, Mock-up, Präparationsformen)

- 6. Evaluierung der Präparation
- 7. Abdrucknahme
- 8. Provisorium
- 9. Einprobe
- 10. Zementieren
- 11. Endergebnisse
- 12. No Prep Veneers (Lumineers) als minimalinvasive Alternative

2. Teil: Praktischer Workshop, jeder Teilnehmer vollzieht am Modell den in Teil 1 vorgestellten Patientenfall nach
- 1. Herstellung der Silikonwäpfe für Präparation und Mock-up/Provisorium
 - 2. Präparation von 10 Veneers (15 bis 25) am Modell
 - 3. Evaluierung der Präparation
 - 4. Erstellung des Provisoriums

inklusive Veneer Set*

Termine 2008

06.09.2008 Leipzig 09.00 – 15.00 Uhr

26.09.2008 Konstanz 14.00 – 20.00 Uhr

Termine 2009

13.02.2009 Unna 13.00 – 19.00 Uhr

16.05.2009 Hamburg 09.00 – 15.00 Uhr

22.05.2009 Rostock-Warnemünde 13.00 – 19.00 Uhr

05.09.2009 Leipzig 09.00 – 15.00 Uhr

10.10.2009 München 09.00 – 15.00 Uhr

07.11.2009 Köln 09.00 – 15.00 Uhr

14.11.2009 Berlin 09.00 – 15.00 Uhr

Organisatorisches

Kursgebühr: 395,- € zzgl. MwSt.

(In der Gebühr sind Materialien und Modelle sowie ein „Frank Dental Veneer Set 1 – Dr. Wahlmann“ im Wert von 69,99 € zzgl. MwSt. enthalten! Inhalt: verschiedene Diamantbohrer in unterschiedlichen Körnungen, Diamantpolierer, Diamantscheibe, Hartmetallfräser und ein Träger-Mandrel)

Mitglieder der DGKZ erhalten 45,- € Rabatt auf die Kursgebühr.

Tagungspauschale: 45,- € zzgl. MwSt. (Verpflegung und Tagungsgetränke)

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG • Holbeinstraße 29 • 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 • Fax: 03 41/4 84 74-2 90 • event@oemus-media.de

Hinweis: Nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Veranstaltungsorten finden Sie unter www.oemus-media.de

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

Für den Kurs Perfect Smile – Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik

06. September 2008 Leipzig

16. Mai 2009 Hamburg

10. Oktober 2009 München

26. September 2008 Konstanz

22. Mai 2009 Rostock

07. November 2009 Köln

13. Februar 2009 Unna

05. September 2009 Leipzig

14. November 2009 Berlin

melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

Name/Vorname ja nein DGKZ-Mitglied

Name/Vorname ja nein DGKZ-Mitglied

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an. Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

E-Mail: _____ Datum/Unterschrift _____